

**Die Reihe Forum Lied – ein fester Bestandteil für die Kulturstädte Detmold und Gütersloh**



Spiritus rector Peter Kreutz moderiert vom Klavier.

## Ein lebendiges Podium

# für das Kunstlied

**Musikalische Verbindungen zwischen Detmold und Gütersloh gibt es seit eh und je: Über 30 Jahre war der ehemalige Detmolder Dirigierprofessor Karl-Heinz Bloemeke Künstlerischer Leiter des Städtischen Musikvereins. Eine Absolventin des Weiterbildungsstudiengangs Musikvermittlung der HfM Detmold verstärkt heute das Projektteam des Internationalen Gesangswettbewerbs „Neue Stimmen“ der Bertelsmann-Stiftung. Seit über 20 Jahren bildet auch die Reihe Forum Lied einen unverzichtbaren Bestandteil im Kulturleben der Stadt. Ihr Künstlerischer Leiter ist Peter Kreutz. Er stammt aus Gütersloh und hat in Detmold studiert – zwei Kriterien, die unmittelbar für den Erfolg seiner Reihe sprechen. Ein Gespräch mit dem Pianisten und Honorarprofessor über Forum Lied.**



Peter Kreutz mit der legendären Pianistin und Detmolder Hochschulprofessorin Renate Kretschmar-Fischer (1985).

Ausgangspunkt für die Gründung der Reihe Forum Lied war das 175. Jubiläum der Stadt Gütersloh. Anlässlich dieses Ereignisses wurde Peter Kreutz damit beauftragt, 175 Lieder zur Aufführung zu bringen. „Das schaff' ich“, dachte er spontan, denn schließlich konnte er auf ein profundes Netzwerk an Sängern innerhalb der Hochschule zurückgreifen. Beflügelt durch die Presse und die Neugier des Publikums, war die Idee von Forum Lied, ein lebendiges Podium für die Kunstform zu schaffen, schnell geboren. In den Anfangsjahren fanden die Konzerte noch in den Räumlichkeiten der Städtischen Musikschule in Gütersloh statt. „Ohne diese Möglichkeit würde es Forum Lied vermutlich heute nicht geben“, so Peter Kreutz. Bis heute ist er der Institution, in der er selbst neben seiner Hochschultätigkeit unterrichtet, zu großem Dank verpflichtet. Und trotzdem hat er sich gefreut, als das Theater Gütersloh nach Eröffnung des neuen Hauses im Jahre 2010 vorschlug, Forum Lied mit in sein Programm aufzunehmen. Heute finden die Konzerte auf der Studiobühne des Theatergebäudes statt, das durch seine spektakuläre Architektur weit in die Region ausstrahlt. Kreutz selbst spielt auf einem Flügel, den er eigens bei Steinway in Hamburg für das Theater aussuchen durfte. In der

Abo-Reihe, die der Pianist nun dort über das ganze Jahr veranstaltet, ist auch das Abschlusskonzert des jährlichen Sommerkurses mit Studierenden der Gesangsklassen der HfM Detmold integriert. Mit einem ebenfalls etablierten Festival zwischen Weihnachten und Neujahr ermöglichte Kreutz eine Win-Win-Situation für ihn und das Theater, da die Bühne als Gastspielbetrieb zu dieser Zeit schwierig zu bespielen ist. „Produktionen sind zwischen den Jahren oftmals an ihren Heimatspielstätten gefragt und so würde das Haus möglicherweise leer stehen, wenn wir dort kein Programm machen würden“, erklärt Kreutz.

Mittlerweile sind es etwa 1.300 Lieder, die Peter Kreutz in verschiedenen Besetzungen zur Aufführung gebracht hat. Vor zwei Jahren gab er mit dem Tenor Kieran Carrel, einem jungen aufstrebenden Lied- und Opernsänger, das hundertste Programm. Doch nicht nur vom Klavier aus steuert der sympathische Pianist die Geschicke von Forum Lied. Nebenbei verantwortet er auch die Werbung, heckt neue Ideen für Plakate aus, präsentiert die Reihe in den sozialen Netzwerken und unterhält enge Kontakte zu Journalisten. Nicht zuletzt klopft er regelmäßig bei Sponsoren an, um finanzielle Mittel für Forum Lied zu akquirieren. Da

profitiert er bis heute immer wieder von seinem Heimvorteil. In Gütersloh kennt jeder jeden. Es sind kurze Wege, die sogar so weit reichen, dass Kreutz sich einen Tag vor dem Konzert noch aufs Fahrrad schwingt, um bei einem alten Freund auf dem Markt Blumen für die auftretenden Sänger zu bestellen.

Bei den Programmen der Reihe, die Kreutz allesamt auf seiner Website [www.forum-lied.de](http://www.forum-lied.de) präsentiert, setzt er auf Vermittlung. Er möchte die Gattung Lied von ihrem hohen Sockel herunterholen und auch die jüngere Generation einladen, sich mit der besonderen Verbindung von Musik und Sprache auseinanderzusetzen. Seine Konzerte moderiert er regelmäßig vom Klavier aus und schöpft dabei aus dem unendlichen Reichtum des romantischen Liedgutes. Dabei sind Klassiker von Schubert, Schumann und Brahms über Berg bis hin zu englischen Folksongs und versunkenen Schätzen wie den Märchendichtungen von Reineke mit von der Partie. Von Letzteren hat er mittlerweile drei CD-Einspielungen mit Studierenden der Hochschule und Kollegen beim Label cpo vorgelegt. Bisweilen greift er auch auf ungewöhnliche Programmkonzeptionen zurück, veranstaltet Konzerte im Dunkeln, lässt Lieder ohne Klavierbegleitung erklingen oder ersetzt die Gesangsstimme kurzerhand durch einen Klarinettenisten. Das Clara Schumann-Jahr beendete er mit einer Collage, in der



Lebendige Arbeitsatmosphäre: Prof. Peter Kreutz mit Forum Lied-Teilnehmerin Isabel Chrostek.

neben ihm und der Sängerin noch ein Rezitator auf der Bühne zu erleben war.

Die Leidenschaft für Vokalmusik wurde bei Kreutz schon früh in seinem Elternhaus geweckt. Beide Eltern waren Kirchenmusiker. Bach war durch seinen Vater, den Leiter des bekannten Gütersloher Bachchores omnipräsent. Die erste Begegnung mit dem Kunstlied hatte er mit 16, als er einen guten Freund am Klavier mit Liedern aus der Dichterliebe begleitete. „Das war Liebe auf den ersten Blick“, sagt Kreutz. Später erkannte seine Lehrerin, die renommierte Detmolder Professorin Renate Kretschmar-Fischer sein Talent. Verantwortlich für seine Fortschritte war die tägliche Praxis des Hochschulbetriebs. In dieser konnte Kreutz vor allen Dingen mit vielen Sängern intensiv arbeiten und Programme einstudieren. Und das nicht nur in den Unterrichtsstunden, sondern vor allen Dingen auch in Vorbereitung auf die vielen von ihm begleiteten öffentlichen Abschlusskonzerte. Als Lehrender ist er heute überzeugt, dass die Auseinandersetzung mit der Kunstform Lied eine wichtige Inspirationsquelle für angehende Opernsänger darstellt. Durch die

reduzierte Form der konzentrierten Aussage sei man auf sich selbst und seinen Pianisten fokussiert und könne auf diese Weise lernen, ohne jegliche szenische Hilfe mit dem Publikum in Kontakt zu treten. Probenbesuch zu einem Konzert von 2019: Auf dem Programm stehen die Schottischen Lieder von Beethoven. Ein Programm, das der Sopranistin Carine Tinney, selbst gebürtige Schottin, wie auf den Leib geschnitten ist. „Ihr müsst schmutziger spielen“, heizt sie ihre Musikkollegen, den Cellisten Max Gundermann, die Geigerin Julia Parusch und den am Klavier spielenden Peter Kreutz an. „Das darf richtig kratzen und gegen den Strich gebürstet sein.“ Im Konzert wird die Schottin dem „Ideal des deutschen Kunstliedes so ursprünglich zu klingen wie ein Volkslied, durch ihre gleichzeitig warm strömende wie kontrolliert geführte Stimme aufs Schönste gerecht“, wie die Presse am nächsten Tag begeistert schreibt. Tinney ist nur eine von vielen Detmolder Absolventen, die auch nach ihrem Abschluss gerne ins Forum Lied wiederkommen. Ein Beweis dafür, dass das Konzept von Peter Kreutz nicht nur für sein Publikum aufgegangen ist. ■

**Konzerte von Forum Lied entnehmen Sie der Tagespresse sowie den Websites [www.forum-lied.de](http://www.forum-lied.de) und [www.hfm-detmold.de](http://www.hfm-detmold.de)**